

Inhaltsverzeichnis

VORBEMERKUNG	V
1 EINLEITUNG	1
2 DIE ÜBERLIEFERUNG DER GARTENALLEGORIEN.	10
2.1 Vorwort und Register	10
2.1.1 Vorwort	10
2.1.2 Alphabetisches Register und Repertorium zu den Gartenallegorien des Überlieferungsteils	12
2.1.3 Handschriftensiglen	18
2.1.4 Personen und Orte	20
2.2 Vollgültige Gartenallegorien größeren Umfangs	23
2.3 Vollgültige Gartenallegorien geringeren Umfangs	32
2.4 Gartenallegorien in Versform.	48
2.5 Sonstige Gartenallegorien und verwandte Texte größeren Um- fangs (Auswahl)	54
2.6 Sonstige Gartenallegorien und verwandte Texte geringeren Um- fangs (Auswahl)	61
2.7 Anhang I: Protestantische Gartenallegorien des 16. Jahrhunderts .	66
2.8 Anhang II: Mittelniederländische Gartenallegorien	70
3 DIE GARTENALLEGORIE IM UMGEBUNG VERWANDTER TEXTE	74
3.1 Der Begriff Garten als metaphorischer Titel und die Gartenalle- gorien	74
3.2 Unselbständige und selbständige Gartenallegorien	77
3.3 Texte, in denen der Gartenbegriff als Rahmen für eine Reihung dient	78
3.4 Bildthemen, die an die Gartenallegorie angrenzen	80
3.5 Gartenallegorie und Exegese biblischer Gärten	85
4 TEXTGESCHLOSSENHEIT	87
4.1 In locker strukturierten Sammlungen überlieferte Gartenallego- rien	87
4.1.1 Komponierte Handschriftenpartien.	87
4.1.2 Kleintextanthologien	90
4.1.3 Predigtsammlungen	91
4.1.4 In ein Sequenzverhältnis eingeordnete Andachtstexte (,Nd. Lustgarten', ,Karlsruher Rosengarten', ,Karlsruher Kreuzgärtlein', ,Kölner Gartenalle- gorie' u.a.).	94

4.2	Zusammenhänge, die die Eigenständigkeit eines Einzeltextes un- mittelbar betreffen	101
4.2.1	Optische Einordnung	101
4.2.2	Thematische Fortsetzung (‚Berliner Paradiesnotiz‘, Johannes Herolt, ,Rosengart‘)	102
4.2.3	Überleitungen (‚Krautgartengedicht‘, ‚Später Darmstädter Garten‘, ‚Ein- siedler Mariengärtchen‘)	106
4.2.4	Doppeltexte (‚Berliner Rosengärtlein‘, ‚Nd. Gartenallegoriediptychon‘, Palmbaumtraktat der Redaktion G u.a.)	110
4.2.5	Innere Texteinheit (‚Frankfurter Würzgärtlein‘, ‚Lüstlicher Würzgarten‘, ,Colmarer Paradiesgarten‘ u.a.)	120
4.2.6	Vorzeitiger Textabschluß und Textanfügung (‚Dresdner Gärtlein‘, Domi- nikus von Preußen oder Adolf von Essen, ‚Mariä Rosengärtlein‘, Johannes Kreuzer, ‚Geistlicher Mai‘ u.a.)	132
4.2.7	Einfügung von Gartenallegorien in größere Textzusammenhänge (‚Frühe Gartenallegorie‘, ‚Rostocker Gartengebet‘)	138
4.2.8	Benutzung von Exzerpten zur Gestaltung von Gartenallegorien (‚Wein- garten von Engaddi‘, ‚Der Seelen Lustgärtlein‘, Peter Eckel von Haselbach, Predigt auf die hl. Barbara, Johannes Kreutzer, ‚Geistlicher Mai‘, ‚Großer Baumgarten‘, ‚Göttlicher Baumgarten‘ u.a.)	142
4.2.9	Schlußbemerkung	155
5	FASSUNGEN	157
5.1	Streng und frei reproduzierende Schreiber (‚Wolfenbütteler Gar- ten‘, ‚Großer Baumgarten‘, ‚Frankfurter Würzgärtlein‘)	159
5.2	Redaktionen	163
5.2.1	‚Rosengärtlein des Herzens‘	163
5.2.2	‚Nürnberg-Wiener Würzgart‘	163
5.2.3	Die ‚Frühmittelhochdeutsche Paradiespredigt‘	165
5.2.4	Die 1. Predigt auf die hl. Barbara der ‚Meffreth“-Predigtsammlung (Fas- sung München)	167
5.2.5	‚Frühe Gartenallegorie‘	169
5.2.6	Ps.-Konrad von Weißenburg, ‚Baumgarten‘	174
5.2.7	Die ‚Kölner Gartenallegorie‘	178
5.2.8	Die Fassungen des ‚Krautgartengedichts‘	183
5.2.9	Das Verhältnis des ‚Nürnberg-Wiener Würzgart‘ zum ‚Rosengärtlein des Herzens‘	191
5.3	Textanfügungen (‚Kleiner mndl. Baumgarten‘)	194
5.4	Einige allgemeine Bemerkungen zum Fassungsproblem	199
6	LITERARHISTORISCHE DATEN ZU DEN DEUTSCHSPRACHIGEN GEIST- LICHEN GARTENALLEGORIEN	215
6.1	Vorbemerkung zur Geschichte der geistlichen Gartenallegorien	215
6.2	Geographische Verbreitung der geistlichen Gartenallegorien	220

6.3	Die Autoren der geistlichen Gartenallegorien	230
6.4	Überlieferungsträger und Publikum der geistlichen Gartenallegorien	243
6.4.1	Monastischer Bereich	243
6.4.2	Beteiligung von Laien an der Überlieferung der geistlichen Gartenallegorie	249
6.5	Die Klosterreform als Hintergrund des Aufblühens der geistlichen Gartenallegorie im 15. Jahrhundert	257
7	GATTUNGSDIFFERENZEN UND TEXTGESTALTUNGSMITTEL IM GARTENALLEGORIEBEREICH	268
7.1	Textzuordnungen zu Terminen des Kirchenjahres	268
7.2	Gliederung nach Textumfang	271
7.3	Predigten und nichtpredigthafte Texte („Traktate“)	273
7.4	Sendbriefe und gewidmete Texte	279
7.5	Allegorische Andachtsübungen und Gebete	280
7.6.	Gartenallegorien in Gedichtform	285
7.7	Textverwendungssituationen	287
7.8	Mittel der Textausgestaltung	297
8	GARTENBILDLICHKEIT	313
8.1	Das Repertoire an Gartengegenständen	313
8.2	Die Gartenvorstellung in den geistlichen Gartenallegorien und die Tradition des locus amoenus	329
8.3	Die Gartenvorstellung der geistlichen Gartenallegorien und biblischen Gärten	336
8.4.	Das Gartenbild der Gartenallegorien und mittelalterliche Gärten	342
8.5	Allgemeine Bemerkungen zur Charakterisierung der Gärten der Gartenallegorien	349
8.6	Frühe lateinische geistliche Gartenallegorien	353
8.7	Befreundung mit dem Irdischen?	357
9	DIE HERAUSBILDUNG DER GARTENALLEGORIEFORM	363
9.1	Patristische Grundlagen	363
9.2	Stand der Entwicklung im 12. Jahrhundert	367
9.3	Gartenreihungen	370
9.4	Die lateinischen Gartenallegorien im 13. Jahrhundert	372
9.5	Exkurs: Gartenallegorien im Schrifttum von Mystikerinnen	384
10	ZUR BEDEUTUNGSEBENE DER GARTENALLEGORIEN	393
10.1	Die Deutungen der Gartenmetapher in den geistlichen Gartenallegorien	393
10.1.1	Deutungsmöglichkeiten	393
10.1.2	Garten der Seele und Garten der Kirche	396
10.1.3	Maria als Garten	399
10.1.4	Garten des Klosters	400
10.1.5	Garten und Paradies	402